

Richtfest für das Romantikmuseum

Eröffnung des Museums für 2020 vorgesehen



Am 11. September feierte der Bauherr mit Vertretern des Landes, der Stadt, den Architekten, Handwerkern und vielen Unterstützern des Projekts den Meilenstein bei dem Museumsneubau am Großen Hirschgraben.

„Wir freuen uns auf die Realisierung, die neuen räumlichen Möglichkeiten werden unsere Arbeit beflügeln“, sagte Frau Prof. Dr. Anne Bohnenkamp-Renken, die künftige „Hausherrin“ und Direktorin des Freien Deutschen Hochstifts, beim Richtfest für das Deutsche Romantik-Museum.

„Goethe-Haus und Romantik-Museum werden eine Einheit bilden, die einen umfassenden Blick in diese bis heute prägende Zeit des Umbruchs geben und ein umfassendes Verständnis für die in Kunst, Literatur, Kultur, und auch in den Wissenschaften bedeutende Epoche zwischen Mitte des 18. und Mitte des 19. Jahrhunderts ermöglichen“, würdigte Oberbürgermeister Peter Feldmann das neue Museums-Ensemble. „Gerade in eine so internationale Stadt wie Frankfurt, die seit jeher offen für das Neue, offen für das Fremde war und ist, wird das Romantik-Museum hervorragend passen“, so der Oberbürgermeister.

Boris Rhein, Hessens Minister für Wissenschaft und Kunst, betonte, dass von

dem Deutschen Romantik-Museum viele profitieren werden. „Die Stadt Frankfurt gewinnt ein einzigartiges Museumsensemble rund um diese wichtige Schlüssel-epoche, das romantische Hessen einen zentralen Knotenpunkt für seine zahlreichen Erinnerungsstätten“. Daher unterstütze das Land dieses Projekt tatkräftig. Der Minister wünschte dem Projekt zum Richtfest, „dass die Arbeiten weiterhin gut vorangehen und hier künftig viele neugierige Besucherinnen und Besucher die Welt der Romantik entdecken werden.“

Dass dieses Museum „weltweit einmalig ist und für die bundesdeutsche Museumslandschaft ein Meilenstein sein wird“, ist sich Dr. Ina Hartwig, die Frankfurter Dezernentin für Kultur und Wissenschaft, sicher. Mit dem Neubau würden auch die „Romantik-Schätze“, die das Freie Deutsche Hochstift in mehr als hundert Jahren gesammelt hat, „endlich einer breiten Öffentlichkeit zugänglich sein“.

Der Vorsitzende des Verwaltungsausschusses des Freien Deutschen Hochstifts, Carl-Ludwig von Boehm-Bezing, dankte Bund, Land und Stadt sowie den privaten Geldgebern und Stiftungen für ihre großartige Unterstützung: „Das erfolgreiche Zusammenspiel von privaten Geldgebern und öffentlicher

Hand hat die Realisierung des Deutschen Romantik-Museums erst ermöglicht.“

Der Bau des Deutschen Romantik-Museums kostet zwölf Millionen Euro, weitere vier Millionen Euro werden in die Ausstattung investiert. Jeweils vier Millionen Euro finanzieren der Bund und das Land Hessen, die Stadt Frankfurt am Main beteiligt sich mit 1,8 Millionen. 6,3 Millionen Euro kamen durch die Unterstützung von Frankfurter Bürgern und durch Großspenden mehrerer Stiftungen und Unternehmen zusammen.

Bauherr für das Projekt ist die ABG FRANKFURT HOLDING, die neben dem Deutschen Romantik-Museum die „Goethehöfe“ mit 28 Wohnungen und ein Café errichtet. Der bestehende Cantate-Saal wird für die Fliegende Volksbühne umgebaut und saniert. Mit der Planung wurden die Architekten Prof. Christoph Mäckler (Museum) und das Büro Landes + Partner (Städtebau des Gesamtensembles und Goethehöfe) beauftragt. „Wir freuen uns als Immobilienkonzern den Bau dieses für Frankfurt wichtigen Museums termingerecht und im Kostenrahmen umzusetzen und damit einen Beitrag zur Stadtentwicklung zu leisten“, sagte ABG-Geschäftsführer Frank Junker beim Richtfest. **Andreas Mauritz**



Die Projektbeteiligten beim Richtfest.